

**POTSDAM**

**SPD**

# Beschlussbuch

zum Unterbezirksparteitag am 24.09.2016 in Potsdam

<b>Antrag 01/1/2016</b> Attraktive Regionalbahnanbindungen 2	<b>SPD-OV Potsdam-Nord/West</b>
<b>Antrag 02/1/2016</b> Gemeinsames Verkehrskonzept mit den Umlandgemeinden 2	<b>SPD-OV Potsdam-Nord/West</b>
<b>Antrag 03/1/2016</b> Unsere Politik für Potsdam 3	<b>SPD-OV Babelsberg, SPD-OV Potsdam Süd, SPD-OV Potsdam West, SPD-OV Potsdam Mitte/Nord</b>
<b>Antrag 04/1/2016</b> Vielfalt erhalten, sozialen Wohnungsbau fortsetzen 9	<b>SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord</b>
<b>Antrag 05/1/2016</b> Abfallgebühren senken 10	<b>SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord</b>
<b>Antrag 06/1/2016</b> Informationen bei Bauverzögerungen 10	<b>SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord</b>
<b>Antrag 08/1/2016</b> Mehr Barrierefreiheit auf Potsdams Straßen 10	<b>SPD-OV Potsdam-Stern/Drewitz/KSF</b>
<b>Antrag 09/1/2016</b> Vermietung von Privatwohnungen als Ferienwohnungen verbieten 10	<b>Jusos Potsdam</b>
<b>Antrag 10/1/2016</b> Soziale Wohnraumförderung ausweiten 11	<b>Jusos Potsdam</b>
<b>Antrag 11/1/2016</b> Ist die SPD-Brandenburg vernetzt? Freies WLAN im RHH 12	<b>Jusos Potsdam</b>

## Anträge

1 **Antrag 01/1/2016**

2 **SPD-OV Potsdam-Nord/West**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4

5

6 **Attraktive Regionalbahnanbindungen**

7 Die Taktdichten der Regionalexpress- und Regional-  
8 bahnanbindungen sind zu erhöhen.

9

10 Da die Stammbahn realistischerweise nicht vor 2030  
11 umgesetzt werden kann ist der RB 21 über Spandau  
12 bis Jungfernheide/Gesundbrunnen kurzfristig zu ver-  
13 längern, um die Anbindung an das Zentrum Berlin zu  
14 verbessern, unnötige Umsteigebeziehungen abzubauen  
15 und die Attraktivität des Hochschul-, Wissenschafts-  
16 und Wirtschaftsstandortes Potsdam, Potsdam-Golm zu  
17 erhalten und zu verbessern..

18

19 Es ist mittelfristig ein Gesamtkonzept für die Landes-  
20 hauptstadt Potsdam, das Umland sowie Berlin zu er-  
21 stellen. *Langfristig ist ein Ringverkehr: "Potsdam-Berlin-  
22 Potsdam"* in der Fortschreibung der *Landesnahverkehrs-  
23 planung* aufzunehmen.

---

24 **Antrag 02/1/2016**

25 **SPD-OV Potsdam-Nord/West**

26 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

27

28

29 **Gemeinsames Verkehrskonzept mit den Umland-  
30 gemeinden**

31 Der SPD Unterbezirk Potsdam fordert, dass sich die  
32 Stadt Potsdam mit dem Landkreis Potsdam Mittelmark  
33 und den Umlandgemeinden auf ein gemeinsames be-  
34 darfsorientiertes und funktionales Verkehrskonzeptes  
35 bis Ende 2018 verständigt.

36

37 Dafür bedarf es einer aktiven regelmäßigen Zusam-  
38 menarbeit der Verwaltungsebenen und der politischen  
39 Gremien. Dazu gehören auch regelmäßige gemeinsa-  
40 me Sitzungen der zuständigen Fachausschüsse.

41

42 Die Öffentlichkeit ist mindestens halbjährlich über  
43 Stand und Planung der Umsetzung zu unterrichten.

1  
2 Schwerpunkt der Konzeptionen soll die Verbesserung  
3 und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV, des Radver-  
4 kehrs und die Steuerung des motorisierten Individual-  
5 verkehrs sein.

---

6 **Antrag 03/I/2016**

7 **SPD-OV Babelsberg, SPD-OV Potsdam Süd, SPD-OV**  
8 **Potsdam West, SPD-OV Potsdam Mitte/Nord**

9 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

10

11

12 **Unsere Politik für Potsdam**

13 **Unsere Politik für Potsdam**

14

15

16

17 Die SPD steht seit 1990 in Potsdam in der Verantwor-  
18 tung. Die Wählerinnen und Wähler haben uns immer  
19 wieder das Vertrauen ausgesprochen. Das ist für uns  
20 Auftrag und Verpflichtung zugleich. Wir wollen auch  
21 in Zukunft Verantwortung tragen und werden um das  
22 Vertrauen der Menschen werben.

23

24 In den vergangenen Jahren wurden unter sozialde-  
25 mokratischer Führung wegweisende und richtige  
26 Entscheidungen für Potsdam getroffen:

27

28 • Wir haben der sozialen Wohnraumversorgung auf  
29 allen politischen Ebenen neue Bedeutung gegeben  
30 und frühzeitig den sozialen Wohnungsbau als  
31 große Aufgabe erkannt. Weil wir dafür sorgen, dass  
32 Wohnen für die Potsdamerinnen und Potsdamer  
33 in ihrer Stadt bezahlbar bleibt. Dazu haben wir  
34 die Entwicklung des Bornstedter Feldes voran-  
35 gebracht und unterstützen nun die Entwicklung  
36 von Krampnitz zum Wohngebiet. Wir wenden die  
37 Möglichkeiten der neuen Wohnraumförderung des  
38 Landes Brandenburg in Potsdam konsequent an.

39

40 • Wir haben die Sanierung von Kitas und Schulen  
41 vorangebracht. Diese Aufgabe setzen wir fort und  
42 bauen darüber hinaus unsere Bildungseinrichtun-  
43 gen aus.

44

45 • Wir stehen zu den 54 Millionen Euro städtischen  
46 Geldes im kommunalen Haushalt zur Sicherung  
47 der hohen Betreuungsquoten in unseren Kitas. Wir

- 1 wollen beste Bedingungen dafür schaffen, dass  
2 Familie und Beruf in Potsdam vereinbar sind.  
3
- 4 • Wir fördern den öffentlichen Nahverkehr und  
5 den Radverkehr, um den wachsenden Mobilitäts-  
6 anforderungen auf der einen Seite und unserer  
7 hohen Lebensqualität in einer sauberen Umwelt  
8 andererseits in unserer wachsenden Stadt gerecht  
9 zu werden.  
10
- 11 • Wir haben darauf geachtet, dass alle Stadtteile  
12 Potsdams entwickelt werden. Die städtebauliche  
13 Aufwertung und die Sanierung der Neubaugebiete  
14 waren und sind uns genauso wichtig wie die Sanie-  
15 rung der historischen Stadtkerne von Potsdam und  
16 Babelsberg.  
17
- 18 • Wir stehen zur Entwicklung der Potsdamer Mitte  
19 zu einem urbanen Stadtzentrum mit Wohnen,  
20 Gewerbe und Kultur, das einer Landeshauptstadt  
21 würdig ist und sich am historischen Stadtgrundriss  
22 als Maßstab orientiert. Die Entscheidung des Lan-  
23 dages, sein neues Parlament als Landtagsschloss  
24 am Alten Markt zu errichten, war ein wichtiges  
25 Bekenntnis zur Landeshauptstadt.  
26
- 27 • Wir haben frühzeitig die Bedeutung des Haupt-  
28 bahnhofs, der Speicherstadt und des Brauhaus-  
29 bergs als innerstädtische Entwicklungsflächen in  
30 Ergänzung zur alten Mitte erkannt.  
31
- 32 • Wir haben unsere städtischen Unternehmen zu  
33 erfolgreichen Betrieben der kommunalen Daseins-  
34 vorsorge umgebaut und werden ihrer Transparenz  
35 weiter erhöhen.  
36
- 37 • Nicht zuletzt hat sich die Wirtschaft der Lan-  
38 deshauptstadt sehr gut entwickelt. Neben den  
39 Dienstleistungen und Verwaltung konnten sich  
40 weitere Schwerpunkte bilden, in der Medien-  
41 werkstatt für Film und IT, in der Schiffbauergasse  
42 für Kultur und Kreativwirtschaft, der Universi-  
43 tätsstandort Golm und weitere Standorte für  
44 die Wissenschaft sowie dem Luftschiffhafen für  
45 den Sport. Die Entwicklung dieser Standorte ist  
46 nicht vollendet. Daran wollen wir weiter arbeiten.  
47 Wir kümmern uns aber auch um kleinteiligere  
48 Kreativwirtschaft. Um das in Potsdam vorhandene  
49 Potential zu unterstützen, wurde das Kreativhaus

1 Rechenzentrum geschaffen. Wir stehen zur Mög-  
2 lichkeit der weiteren Nutzung und der Schaffung  
3 weiterer Räume für die Potsdamer Kreativszene.

4

5 • Die Aufnahme von tausenden Flüchtlingen in  
6 unserer Stadt haben wir gemeistert. Potsdam hat  
7 sich als weltoffene und tolerante Stadt gezeigt.  
8 Darauf sind wir stolz.

9

10 Potsdam hat eine hervorragende Entwicklungspers-  
11 spektive und wird zu einer modernen und weltoffenen  
12 Stadt des 21. Jahrhunderts. Wirtschafts- und Bevölke-  
13 rungswachstum sind Chance und Herausforderung  
14 zugleich. Die SPD nimmt diese Herausforderung an.

15

16 Unsere Bundestagsabgeordneten und unsere Land-  
17 tagsabgeordneten, unsere Stadtverordneten und unser  
18 Oberbürgermeister haben in ihren jeweiligen Verant-  
19 wortungsbereichen und in gemeinsamen Handeln die  
20 Interessen der Potsdamerinnen und Potsdamer im Blick  
21 und werden Lösungen für die aktuellen Herausforde-  
22 rungen der Stadtpolitik finden und durchsetzen.

23

24 Dazu zählen für uns:

25

#### 26 *1. Neuen sozialen Wohnraum schaffen*

27

28 Potsdams wachsende Bevölkerung braucht neue Woh-  
29 nungen. Das spüren vor allem diejenigen, die eine neue  
30 Wohnung suchen. Bezahlbarer Wohnraum in angemes-  
31 sener Größe ist knapp in Potsdam. Daher brauchen wir  
32 neue Wohnungen auch für mittlere Einkommen und  
33 den Erhalt preiswerten Wohnraums im Bestand.

34

35 Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass dauerhaft ein  
36 großer Bestand von Wohnungen in der Hand kommu-  
37 naler und genossenschaftlicher Unternehmen bleibt.  
38 Diese können so weiter dämpfend auf den Mietanstieg  
39 in der ganzen Stadt wirken.

40

41 Potsdam hat mit neuen Belegungsbindungen und  
42 Grundstücksveräußerungen nach einem klaren Nut-  
43 zungskonzept wie in der neuen Mitte Maßstäbe  
44 gesetzt, um bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und  
45 zu schaffen. Dass Potsdam bezahlbar bleibt, ist ein so-  
46 zialdemokratischer Verdienst. Das SPD-geführte Land  
47 Brandenburg stellt hierfür mit dem Bund die nötigen  
48 Mittel für sozialen Wohnungsbau zur Verfügung. Auch  
49 der Umbau für die Erfordernisse des demografischen

1 Wandels kann so gestaltet werden.

2

3 *2. Gute neue Einrichtungen für Bildung und Wissen-*  
4 *schaft*

5

6 Wie kaum eine andere Stadt baut Potsdam seine  
7 Bildungsinfrastruktur aus. Bis 2022 werden über 300  
8 Millionen Euro in neue Kitas und Schulen investiert.  
9 Jedes Jahr wird mindestens eine neue Schule geöffnet  
10 und hunderte Kita-Plätze neu geschaffen. Gleichzeitig  
11 setzen wir die Sanierung bestehender Schulen fort.  
12 Damit diese enorme Aufgabe erfolgreich gelingt, ohne  
13 den städtischen Gestaltungsspielraum zu beschränken,  
14 muss das Land den Schullastenausgleich neu regeln,  
15 damit die Kosten der Schülerinnen und Schüler aus  
16 dem Potsdamer Umland wenigstens zum Teil der Stadt  
17 ersetzt werden.

18

19 Im Landtag setzen wir uns dafür ein, dass die Qualität in  
20 den Einrichtungen im Mittelpunkt steht. Beim gemein-  
21 samen Lernen für alle muss daher eine nachhaltige und  
22 bedarfsorientierte finanzielle Ausstattung gesichert  
23 sein und in den Kitas müssen die tatsächlichen Betreu-  
24 ungsbedarfe auch finanziert werden.

25

26 Auch auf der Landes- und Bundesebene muss der  
27 weitere Aufbau und Ausbau der vorhandenen und  
28 neuer Wissenschaftseinrichtungen im Hochschul-  
29 und Forschungsbereich gesichert werden. Dazu ge-  
30 hört die Qualitätssicherung und – verbesserung in  
31 Forschung und Lehre auch durch neue Bund-Länder-  
32 Förderprogramme.

33

34 *3. Fließenden Verkehr sichern*

35

36 Zur Lebensqualität in unserer wachsenden Stadt gehört  
37 es, die Mobilitätsbedürfnisse der Potsdamerinnen und  
38 Potsdamer mit einer modernen und umweltgerechten  
39 Verkehrsinfrastruktur zu befriedigen. Das bedeutet,  
40 dass der Schwerpunkt auf dem ÖPNV und Radverkehr  
41 liegt. In den kommenden Jahren wollen wir deshalb  
42 50 Millionen Euro für den ÖPNV in Potsdam ausge-  
43 ben, mehr als eine Million Euro jedes Jahr für den  
44 Radverkehr und mehr Mittel für die Instandhaltung  
45 unserer Straßen. So haben wir es im letzten städtischen  
46 Haushalt beschlossen.

47

48 Unsere Abgeordneten im Bundestag und im Landtag  
49 werden sich dafür einsetzen, dass Fördermittel für

1 den ÖPNV, zum Beispiel durch eine Verstetigung der  
2 so genannten „Regionalisierungsmittel“, weiter dem  
3 Land und den Kommunen zur Verfügung stehen, und  
4 dass die Anbindung der SPNV nach Berlin verbessert  
5 wird. Fördermittel der Nationalen Radverkehrsstrategie  
6 werden wir für Potsdam nutzbar machen.

7  
8 *4. Sozialen Zusammenhalt wahren*

9  
10 Wir stehen für den sozialen Zusammenhalt in unserer  
11 Stadt. Jede öffentliche Schule wird bis 2023 eine Schul-  
12 sozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter haben.  
13 Die Mittel der „Sozialen Stadt“ für die Stadtteilarbeit  
14 in den Plattenbaugebieten werden wir verstetigen.  
15 Für die aktuelle Herausforderung der Integration  
16 vieler Flüchtlinge, die hier Zuflucht suchen, werden  
17 die nötigen Mittel für die Nachbarschaftsarbeit zur  
18 Verfügung gestellt. Im Land haben wir das Bündnis für  
19 Brandenburg auf den Weg gebracht, welches sich mit  
20 dem „Toleranten Brandenburg“ für Integration und  
21 Toleranz in unserem Land einsetzt.

22  
23 Zusammenhalt bedeutet nicht zuletzt die Teilhabe  
24 aller. So haben wir in Brandenburg das Schüler-Bafög  
25 eingeführt, damit es nicht vom Geldbeutel der Eltern  
26 abhängt, ob Kinder Abitur machen können. Auch im  
27 Bund wurden entscheidende Weichen für sozialen  
28 Zusammenhalt gestellt. Mit dem Meister-BAföG ist der  
29 Berufsaufstieg auch fern vom Studium möglich. Durch  
30 die Einführung des Mindestlohnes verdienen Millionen  
31 hart arbeitende Menschen nun deutlich mehr.

32  
33 Die Potsdamerinnen und Potsdamer werden immer  
34 älter. Das verändert die Ansprüche an den öffentlichen  
35 Raum und die öffentliche Infrastruktur. Wir wollen der  
36 Pflege älterer Menschen, ihren speziellen Interessen  
37 in der Freizeit und bei der medizinischen Versorgung  
38 mehr Gewicht geben. Auf die Umsetzung konkreter  
39 Maßnahmen des Seniorenplanes der Landeshauptstadt  
40 werden unsere Stadtverordneten achten.

41  
42 *5. Öffentliches Leben fördern*

43  
44 Potsdam lebt von aktiver Stadtteilarbeit und Stadt-  
45 teilkultur vieler engagierter Potsdamerinnen und  
46 Potsdamer. Stadtteilbezogene Bürgerfeste und Fes-  
47 tivals beleben die Stadt. Damit sie zukunftsfest sind,  
48 wird die Festivalförderung neu aufgestellt und lokale  
49 Kulturinitiativen erhalten Fördermöglichkeiten. Das



1 städtische Theater sowie die Museen müssen ebenso  
2 wie freie Träger nachhaltig gefördert und aufgestellt  
3 sein. Das gleiche gilt für unsere Bürgerhäuser.

4  
5 Wir wollen in jedem Kiez die Aufenthaltsqualität im  
6 Stadtraum fördern. Wir treten für Ladenöffnungszeiten  
7 ein, die die kleinen Inhabergeführte Geschäfte mit ih-  
8 ren individuellen Angeboten stärken. In jedem Stadtteil  
9 muss man sich an öffentlichen Orten treffen können,  
10 um zu sitzen, zu spielen, sich zu bewegen und z.B.an  
11 Uferbereichen zu baden.

12  
13 Das Land unterstützt mit der Förderung von Thea-  
14 ter, Orchester und freien Kulturträgern maßgeblich  
15 die Potsdamer Kulturlandschaft. Auch das ist SPD-  
16 Handschrift. Für die Schiffbauergasse streben wir ein  
17 einheitliches und ausfinanziertes Kulturmanagement  
18 an.

19  
20 Potsdam ist eine Stadt des Sports. Mit der Unter-  
21 stützung des Bundes gedeiht der Spitzensport am  
22 Luftschiffhafen und in der Stadt ist die kostenfreie  
23 Nutzung der Sportstätten durch die Vereine kla-  
24 rer Standpunkt der SPD. Auch den Ausbau unserer  
25 Sportstätten für den Breitensport werden wir weiter  
26 betreiben.

27  
28 Eine attraktive Stadtentwicklung berücksichtigt eben-  
29 falls die weichen Standortfaktoren. Hierzu gehören  
30 zielgruppenspezifische Angebote, z.B. die auskömmli-  
31 che Finanzierung von Fraueninitiativen und – Projekten.

32  
33 *6. Potsdams neue Mitte vollenden*

34  
35 Wir sind fest davon überzeugt, dass wir die Entwicklung  
36 der Potsdamer Mitte konsequent fortsetzen müssen,  
37 um ein urbanes und lebendiges Stadtzentrum zu  
38 schaffen. 1990 haben wir eine städtebauliche Grund-  
39 satzentscheidung getroffen. Wir halten sie weiterhin  
40 für richtig und wollen diesen Weg weiter gehen. Mit  
41 dem Abriss des alten Fachhochschulgebäudes im  
42 nächsten Jahr werden wir auf der Grundlage des Leit-  
43 bautenkonzeptes ein nächstes Etappenziel erreichen.  
44 Wir achten darauf, dass neben Gewerbe, Gastronomie  
45 und Kultur auch sozialer Wohnraum in der neuen Mitte  
46 Platz hat. Der Wunsch einiger Wohnungsbaugenos-  
47 senschaften, sich in der neuen Mitte zu engagieren,  
48 bestärkt uns in unserem Anliegen, die Entwicklung  
49 der Potsdamer Mitte auch zum Bau neuer bezahlbarer

1 Wohnungen zu nutzen.

2

3 *7. Arbeitsplatz Potsdam*

4

5 Eine erfolgreiche Entwicklung Potsdams benötigt auch  
6 ausreichend Flächen für die Unternehmen. Zurzeit  
7 kann die Nachfrage nur in geringem Umfang befriedigt  
8 werden. Hier gilt es die Unterstützungsmöglichkeiten  
9 kreativ zu nutzen. So hat die Stadt erfolgreich mit  
10 dem Land die Entwicklung des Wissenschaftsstandorts  
11 Golm für Neu- und Ausgründungen gesichert. Die  
12 Möglichkeiten zum Bau eines neuen Gründerzentrums  
13 in Golm werden wir nutzen.

14

15 Da im Osten Deutschlands die Wirtschaftskraft immer  
16 noch im Vergleich zu den westdeutschen Kommunen  
17 geringer ist, werden wir uns im Bundestag und im  
18 Landtag weiter dafür einsetzen, dass Bund und Land  
19 die nötigen Fördermittel der „Gemeinschaftsaufgabe  
20 regionale Wirtschaftsstruktur“ trotz geringerer Mittel  
21 der EU zur Verfügung stellen.

22

23

24

25

26

27

28

29

---

30 **Antrag 04/1/2016**

31 **SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord**

32 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

33

34

35 **Vielfalt erhalten, sozialen Wohnungsbau fortset-**  
36 **zen**

37 Die SPD Fraktion und der Oberbürgermeister sind  
38 aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass bei allen  
39 Neubauprojekten in der Stadt, die sich in der Förderge-  
40 bietskulisse des Landes befinden 20% der Wohnungen  
41 für Mietpreis – und Belegungsbindungen vorzusehen  
42 sind.

43

44

45

46

1 **Antrag 05/I/2016**

2 **SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord**

3 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

4

5

6 **Abfallgebühren senken**

7 Die in dem für 2017 vorgelegten Entwurf der Abfallge-  
8 bührensatzung vorgesehene Wechselgebühr soll – wie  
9 in der Vergangenheit – für einen Wechsel im Jahr kos-  
10 tenfrei erfolgen. Darüber hinaus wird die Einführung  
11 einer 660 Liter-Tonne für Restabfall vorgeschlagen.

---

12 **Antrag 06/I/2016**

13 **SPD-OV Potsdam-Mitte/Nord**

14 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

15

16

17 **Informationen bei Bauverzögerungen**

18 Die SPD Fraktion und der Oberbürgermeister sind  
19 aufgefordert, für Schul- und Kitabaumaßnahmen  
20 einen Zeitplan zu veröffentlichen (beispielsweise auf  
21 der Website der Stadt) und jede Verzögerung auch an  
22 derselben Stelle (der Website) zu erläutern.

---

23 **Antrag 08/I/2016**

24 **SPD-OV Potsdam-Stern/Drewitz/KSF**

25 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

26

27

28 **Mehr Barrierefreiheit auf Potsdams Straßen**

29 Die SPD-Potsdam setzt sich dafür ein, dass das Budget  
30 für kleinteilige Maßnahmen zur Gefahrenabwehr  
31 bei Gehwegen und Verkehrsflächen im Haushalt der  
32 Landeshauptstadt Potsdam von derzeit 120.000€ auf  
33 300.000€ angehoben wird.

---

34 **Antrag 09/I/2016**

35 **Jusos Potsdam**

36 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

37

38

39 **Vermietung von Privatwohnungen als Ferienwoh-**  
40 **nungen verbieten**

41 Die SPD-Landtagsfraktion und SPD-Fraktion in der

1 Stadtverordnetenversammlung Potsdam sollen auf die  
2 Einführung eines Gesetzes / einer Verordnung gegen  
3 die Zweckentfremdung von Wohnraum nach Berliner  
4 Vorbild hin arbeiten.

5

6 Soweit die Versorgung der Bevölkerung mit ausrei-  
7 chendem Wohnraum zu angemessenen Bedingungen  
8 besonders gefährdet ist, darf Wohnraum\* im Land  
9 Brandenburg oder in einzelnen Kommunen nur mit  
10 Genehmigung des zuständigen Kreisamtes / der  
11 zuständigen Stadtverwaltung zweckentfremdet\*\*  
12 werden.

13

14 **\* Wohnraum**

15

16 Wohnraum im Sinne dieses Gesetzes sind alle Räum-  
17 lichkeiten, die zur dauernden Wohnnutzung tatsächlich  
18 und rechtlich geeignet sind. Hiervon ausgenommen  
19 sind Räumlichkeiten, die zu anderen Zwecken errichtet  
20 worden sind und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der  
21 Verordnung nach Absatz 2 auch entsprechend genutzt  
22 werden.

23

24 **\*\* Zweckentfremdung**

25

26 Eine Zweckentfremdung im Sinne dieses Gesetzes liegt  
27 vor, wenn Wohnraum zum Zwecke der wiederholten  
28 nach Tagen oder Wochen bemessenen Vermietung als  
29 Ferienwohnung oder einer Fremdenbeherbergung, ins-  
30 besondere einer gewerblichen Zimmervermietung oder  
31 der Einrichtung von Schlafstellen, verwendet wird; für  
32 gewerbliche oder berufliche sonstige Zwecke verwen-  
33 det wird; baulich derart verändert oder in einer Weise  
34 genutzt wird, dass er für Wohnzwecke nicht mehr ge-  
35 eignet ist; länger als sechs Monate leer steht oder be-  
36 seitigt wird.

---

37 **Antrag 10/I/2016**

38 **Jusos Potsdam**

39 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

40

41

42 **Soziale Wohnraumförderung ausweiten**

43 Die SPD Potsdam fordert die SPD-geführte Landes-  
44 regierung und die SPD-Landtagsfraktion auf, die  
45 Förderkulissen für soziale Wohnraumförderung auf  
46 das komplette Gebiet der Kommunen auszuweiten,  
47 die nach der Mietpreisbremsenverordnung einen

## 24. SEPTEMBER 2016 IN POTSDAM

- 1 angespannten Wohnungsmarkt haben und die Bundesmittel entsprechend zu verwenden.
- 2
- 3
- 4

- 
- 5 **Antrag 11/I/2016**
  - 6 **Jusos Potsdam**
  - 7 **Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:**
  - 8
  - 9
  - 10 **Ist die SPD-Brandenburg vernetzt? Freies WLAN im**
  - 11 **RHH**
  - 12 Der SPD-Landesverband soll bis Ende dieses Jahres
  - 13 einen freien WLAN-Zugang im Regine Hildebrandt
  - 14 Haus zur Verfügung stellen.
  - 15
  - 16